

## **Anfrage Märchy-Caduff betreffend Standortbestimmung «Umsetzung integrative Förderung» an der Bündner Volksschule**

Im März 2012 hat der Grosse Rat die Totalrevision des Schulgesetzes verabschiedet. In Kraft gesetzt wurde das Gesetz am 1. August 2013. Mit der neuen Schulgesetzgebung hat der Kanton Graubünden die integrative Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen festgelegt und eingeführt.

Damit hat das Parlament Vorgaben des Bundes umgesetzt: Gemäss Art. 20 des Behindertengesetzes sorgen die Kantone dafür, dass behinderte Kinder und Jugendliche eine Grundschulung erhalten, die ihren besonderen Bedürfnissen angepasst ist. Die Kantone fördern, soweit dies möglich ist, mit entsprechenden Schulungsformen die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in die Regelschule.

Art. 43 des Bündner Schulgesetzes definiert, welche Schülerinnen und Schüler einen Anspruch auf sonderpädagogische Massnahmen haben. In Art. 44 werden diese in niederschwellige und hochschwellige Massnahmen gegliedert.

Gemäss Art. 48 Abs. 2 gewährleistet der Kanton das sonderpädagogische Angebot und dessen Umsetzung im hochschweligen Bereich.

Für den niederschweligen Bereich sind die Schulträgerschaften zuständig. Die Regierung macht Vorgaben zum sonderpädagogischen Angebot im niederschweligen Bereich (Art. 49). Für die Anordnung der sonderpädagogischen Massnahmen in diesem Bereich ist die Schulträgerschaft zuständig.

In der Aprilsession 2017 wurden die beiden Aufträge Claus (betreffend Wiedereinführung der Einführungsklassen) und Michael (betreffend Zuständigkeit und Gleichstellung der Schulungsformen im niederschweligen Bereich der Sonderpädagogik) vom Grossen Rat überwiesen.

Die Arbeitszeiterhebung 2019, die durch den Schweizerischen Verband der Lehrpersonen durchgeführt wurde, zeigt für die Bündner Schulen unter anderem folgendes auf: 62% der Bündner Lehrpersonen stufen die Ressourcen für die integrative Förderung als unzureichend oder eher unzureichend ein. Diese Aussage und auch die alarmierenden Meldungen aus anderen Kantonen lassen aufhorchen.

Damit die Umsetzung dieser Aufträge sorgfältig und vor allem faktenbasiert vorbereitet werden kann, ist es wichtig, in einer Standortbestimmung zu erfahren, wie sich die Situation betreffend Umsetzung der Integration aktuell an den Bündner Volksschulen zeigt. Deshalb sollte vorgängig zur Ausarbeitung der Vorlage eine Standortbestimmung «betreffend Umsetzung integrative Förderung» erfolgen. Diese sollte insbesondere aufzeigen, was gut gelingt, wo die Schwachstellen liegen und ob die Ressourcen genügen.

In diesem Zusammenhang stellen die Unterzeichnenden folgende Fragen:

1. Wurde in den Bündner Schulen eine Standortbestimmung der Integration durchgeführt oder ist sie geplant? Falls ja, gibt es bereits Resultate und Erkenntnisse? Wo sind die Schwachstellen, wo gelingt die Integration gut? Genügen die Ressourcen?
2. Werden die Vorgaben der Regierung zum sonderpädagogischen Angebot von den Schulträgerschaften eingehalten?

Pontresina, 12. Juni 2019

**Märchy-Caduff**, Locher Benguerel, Kasper, Atanes, Berther, Berweger, Bigliel, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Chur), Censi, Clalüna, Claus, Cramerli, Danuser, Deplazes (Chur), Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Favre Accola, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Horrer, Jochum, KiENZ, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Müller (Felsberg), Natter, Noi-Togni, Paterlini, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Sax, Schmid, Schneider, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Valär, Waidacher, Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Pajic



Sitzung vom

13. August 2019

Mitgeteilt den

14. August 2019

Protokoll Nr.

557

### **Anfrage Märchy-Caduff**

betreffend Standortbestimmung "Umsetzung integrative Förderung"  
an der Bündner Volksschule

### **Antwort der Regierung**

Mit Bezug auf die Vorgaben des Bundes in Art. 20 des Bundesgesetzes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen vom 13. Dezember 2002 (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG; SR 151.3) sowie nach Erprobung in den Pilotprojekten Davos und Thusis wurde die integrative Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen beschlossen und im Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden vom 21. März 2012 (Schulgesetz; BR 421.000) verankert. Die Integrative Förderung zählt zu den niederschweligen Massnahmen, welche von den Schulträgerschaften der Regelschule gestützt auf Art. 47 Abs. 1 des Schulgesetzes gewährleistet und umgesetzt sowie gemäss Art. 48 Abs. 1 des Schulgesetzes angeordnet werden. Die vorliegende Anfrage verlangt mit Bezug zur Umsetzung der Aufträge Claus betreffend Wiedereinführung der Einführungsklasse sowie Michael (Donat) betreffend Zuständigkeit und Gleichstellung der Schulungsformen im niederschweligen Bereich der Sonderpädagogik eine Standortbestimmung zur Umsetzung der Integrativen Förderung an den Bündner Volksschulen. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der oben erwähnten Aufträge Claus und Michael (Donat) hat das Amt für Volksschule und Sport (Amt) im Auftrag des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements (EKUD) ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse vor der Einleitung weiterer Schritte abzuwarten sind.

Zu den einzelnen Fragen kann wie folgt Stellung genommen werden:

*Zu Frage 1:* Die Schulträgerschaften erhalten seit Inkrafttreten des Schulgesetzes am 1. August 2013 vom Amt bei der Umsetzung des Schulgesetzes inkl. der niederschweligen sonderpädagogischen Massnahmen Unterstützung im Rahmen der Regelstrukturen. Zu erwähnen sind insbesondere die laufende Information über kantonale Vorgaben, die Beratung bei offenen Fragen, die Begleitung bei der Weiterentwicklung der Schule vor Ort und bei Bedarf die Abklärung im Einzelfall durch die

Fachstellen des Amtes, namentlich das Schulinspektorat und den Schulpsychologischen Dienst. Auf der Grundlage des Schulgesetzes und der fachlichen Vertiefung mit den Beteiligten zu verschiedenen Themen der Integration sind Richtlinien und Umsetzungshilfen entstanden, welche den Schulträgerschaften bei der Umsetzung und laufenden Weiterentwicklung ihrer Angebote bis heute dienen. Durch den Prozess der Beratung durch die Fachstellen des Amtes werden die einzelnen Schulträgerschaften einerseits in der Umsetzung unterstützt und andererseits bei Bedarf auf notwendige Anpassungen und Entwicklungsbereiche hingewiesen. Diese Beratung wird durch die Aufsicht ergänzt, welche die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen prüft. Eine Standortbestimmung im engeren Sinn drängte sich vor diesem Hintergrund bislang nicht auf. Im Rahmen der nächsten Teilrevision des Schulgesetzes soll erörtert werden, ob eine Überprüfung der Umsetzung der Integration notwendig ist. In welchem Umfang, in welcher Form und mit welchen Mitteln eine solche Überprüfung bei Bedarf erfolgen kann und soll, ist zu gegebener Zeit zu entscheiden.

*Zu Frage 2:* Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im niederschweligen sonderpädagogischen Bereich liegt in der Zuständigkeit der einzelnen Schulträgerschaften. Diese werden gemäss Art. 91 des Schulgesetzes durch verschiedene Fachstellen unterstützt, ihre Verpflichtungen im niederschweligen sonderpädagogischen Bereich wahrzunehmen. Dazu zählen die regelmässigen Aufsichtsbesuche, die Schulbeurteilung und -förderung in den Volksschulen sowie die Information und Beratung von Schulleitungen und Lehrpersonen. Bei Beschwerden von Erziehungsberechtigten werden die Situation vor Ort geprüft und gegebenenfalls entsprechende Schritte eingeleitet. Das Schulinspektorat prüft im Rahmen der Aufsicht, ob die schulgesetzlichen Bestimmungen von den einzelnen Schulträgerschaften eingehalten werden. Dem EKUD liegen keine entsprechenden Aufsichtsmeldungen der Schulaufsicht vor. Somit kann davon ausgegangen werden, dass die Schulträgerschaften die gesetzlichen Bestimmungen einhalten.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

**Dumonda Märchy-Caduff concernent l'analisa da la situaziun da la «realisaziun da la promoziun integrativa»  
en la scola populara grischuna**

Il mars 2012 ha il cussegl grond deliberà la revisiun totala da la lescha da scola. Il 1. d'avust 2013 è la lescha entrada en vigur. Tras la nova legislaziun da scola ha il chantun Grischun fixà ed introducì la realisaziun integrativa da las mesiras da la pedagogia speziala.

Uschia ha il parlament exequì las prescripziuns da la confederaziun: Tenor l'art. 20 da la lescha federala davart l'egualitad da persunas cun impediments procuran ils chantuns che uffants e giuvenils impedids survegnian ina scolaziun da basa adattada a lur basegns spezials. Uschenavant sco pussaivel promovon ils chantuns cun furmas da scolaziun correspundentas l'integraziun d'uffants e da giuvenils impedids en la scola regulara.

L'art. 43 da la lescha da scola grischuna definescha, tge scolaras e scolars che han in dretg da mesiras da la pedagogia speziala. En l'art. 44 vegnan questas mesiras divididas en mesiras simplas ed en mesiras pretensiusas.

Tenor l'art. 48 al. 2 garantescha il chantun che la purschida da la pedagogia speziala saja avant maun e vegnia realisada en il sector pretensius.

Per il sector simpel èn responsabels ils purtaders da scola. La regenza prescriba la purschida da la pedagogia speziala en il sector simpel (art. 49). Per ordinar las mesiras da la pedagogia speziala en quest sector è cumpetent il purtader da scola.

En la sessiun d'avrigl 2017 ha il cussegl grond acceptà las duas incumbensas Claus (concernent la reintroducziun da la classa d'introducziun) e Michael (concernent la cumpetenza e l'egualitad da las furmas da la scolaziun en il sector simpel da la pedagogia speziala).

L'enquista davart il temp da lavur 2019, ch'è vegnida fatga da l'associaziun svizra da las persunas d'instrucziun, mussa tranter auter il suandant per las scolas grischunas: 62% da las persunas d'instrucziun grischunas valiteschan las resursas per la promoziun integrativa sco insufficientas u sco plitgusch insufficientas. Questa constataziun ed er las annunzias alarmantas or d'alters chantuns èn sorprendentas.

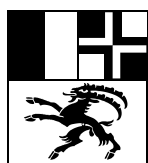
Per che la realisaziun da questas incumbensas possia vegnir preparada en moda conscienziosa e cunzunt sin basa dals fatgs, èsi impurtant da vegnir a savair cun agid d'ina analisa da la situaziun, co che la realisaziun da l'integraziun sa preschenta actualmain en las scolas popularas grischunas. Avant ch'elavurar il project duess perquai vegnir analisada la situaziun da la «realisaziun da la promoziun integrativa». Questa analisa duess cunzunt mussar tge che gartegia bain, nua ch'igl ha puncts debels e sche las resursas bastan.

En quest connex tschentan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas:

1. È vegnida fatga u è planisada en las scolas grischunas in'analisa da la situaziun da l'integraziun? Sche gea: Èn gia avant maun resultats ed enconuschientschas? Nua datti puncts debels, nua gartegia l'integraziun bain? Bastan las resursas?
2. Observan ils purtaders da scola las prescripziuns da la regenza areguard la purschida da la pedagogia speziala?

Puntraschigna, ils 12 da zercladur 2019

**Märchy-Caduff**, Locher Benguerel, Kasper, Atanes, Berther, Berweger, Bigliel, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Cuir), Censi, Clalüna, Claus, Crameri, Danuser, Deplazes (Cuir), Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Favre Accola, Florin-Caluori, Flüttsch, Föhn, Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Horrer, Jochum, Kienz, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Müller (Favugn), Natter, Noi-Togni, Paterlini, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Sax, Schmid, Schneider, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Valär, Waidacher, Weber, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuir), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Pajic



Sesida dals

13 d'avust 2019

Communitgà ils

14 d'avust 2019

Protocol nr.

557

### **Dumonda Märchy-Caduff**

concernent l'analisa da la situaziun da la "realisaziun da la promoziun integrativa"  
en la scola populara grischuna

### **Resposta da la regenza**

Sa referind a las prescripziuns da la confederaziun en l'art. 20 da la lescha federala davart l'eliminaziun dals dischavantatgs envers persunas cun impediments dals 13 da december 2002 (lescha davart l'egualitad da persunas cun impediments, LImp; CS 151.3) sco er suenter avoir fatg empravas en il rom dals projects da pilot a Tavau ed a Tusaun è vegnida concludida la realisaziun integrativa da las mesiras da la pedagogia speziala, ch'è vegnida francada en la lescha davart las scolas popularas dal chantun Grischun dals 21 da mars 2012 (lescha da scola; DG 421.000). La promoziun integrativa tutga tar las mesiras simplas che vegnan garantidas e realisadas dals purtaders da la scola regulara sin basa da l'art. 47 al. 1 da la lescha da scola ed ordinadas tenor l'art. 48 al. 1 da la lescha da scola. Sa referind a la realisaziun da l'incumbensa Claus concernent la reintroducziun da la classa d'introducziun sco er da l'incumbensa Michael (Donat) concernent la cumpetenzza e l'egualitad da las furmas da la scolaziun en il sectur simpel da la pedagogia speziala pretenda la dumonda qua avant maun in'analisa da la situaziun da la "realisaziun da la promoziun integrativa" en la scola populara grischuna. En connex cun la realisaziun da questas duas incumbensas Claus e Michael (Donat) ha l'uffizi per la scola populara ed il sport (uffizi) laschè far in'expertisa giuridica per incumbensa dal departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient (DECA). Avant che far ils proxims pass ston vegnir spetgads ils resultats da questa expertisa.

Davart las singulas dumondas po la regenza prender las suandantas posiziuns:

*Tar la dumonda 1:* Dapi l'entrada en vigur da la lescha da scola il 1. d'avust 2013 sustegna l'uffizi ils purtaders da scola tar la realisaziun da la lescha da scola incl. da las mesiras simplas da la pedagogia speziala en il rom da las structures regularas. Da menziunar èn en spezial l'infurmaziun currenta davart las prescripziuns chantunalas, la cussegliaziun en cas da dumondas avertas, l'accumpagnament da l'ulteriur

svilup da la scola al lieu sco er – en cas da basegn – il scleriment da cas singuls tras ils posts spezialisads da l'uffizi, particularmain tras l'inspecturat da scola e tras il servetsch psicologic da scola. Sin basa da la lescha da scola e sin fundament da l'approfundaziun specifica cun las parts participadas davart differents temas da l'integraziun èn resultadas directivas ed agids da realisaziun che gidan fin oz ils purtaders da scola a realisar ed a sviluppar vinavant cuntinuadamain lur purschidas. Tras il process da cussegliaziun da vart dals posts spezialisads da l'uffizi survegnan ils singuls purtaders da scola d'ina vart sustegn tar la realisaziun; da l'autra vart vegnan els rendids attents en cas da basegn ad adattaziuns necessarias ed a secturs da svilup. Questa cussegliaziun vegn cumplettada tras la surveglianza, che controllescha, sche las disposiziuns legalas vegnan observadas. In'analisa da la situaziun en il senn pli stretg n'è betg stada necessaria fin ussa en vista a quests fatgs. En il rom da la proxima revisiun parziala da la lescha da scola duai vegnir sclerì, sch'igl è necessari d'examinar la realisaziun da l'integraziun. En tge dimensiun, en tge furma e cun tge meds ch'ina tala examinaziun po e duai avoir lieu en cas da basegn, sto vegnir decidì cur ch'igl è uschè lunsch.

*Tar la dumonda 2:* L'observaziun da las prescripziuns legalas en il sector simpel da la pedagogia speziala è chausa dals singuls purtaders da scola. Per ademplir lur obligaziuns en il sector simpel da la pedagogia speziala survegnan els il sustegn da differents posts spezialisads tenor l'art. 91 da la lescha da scola. Latiers tutgan las visitas da surveglianza regularas, il giudicament e la promoziun da la scola populara sco er l'infurmaziun e la cussegliaziun da las direcziuns da scola e da las persunas d'instrucziun. En cas da reclamaziuns da vart da las persunas responsablas per l'educaziun vegn examinada la situaziun al lieu e vegnan eventualmain instradads pass correspondentes. En il rom da la surveglianza examinescha l'inspecturat da scola, sch'ils singuls purtaders da scola observan las disposiziuns da la lescha da scola. Tar il DECA n'èn avant maun naginas annunzias da surveglianza correspondentas da vart da la surveglianza da scola. Uschia pon ins partir dal fatg ch'ils purtaders da scola observian las disposiziuns legalas.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

## **Interpellanza Märchy-Caduff concernente l'analisi della situazione riguardo all'"Attuazione del sostegno integrativo" nella scuola popolare grigionese**

Nel marzo 2012 il Gran Consiglio ha varato la revisione totale della legge scolastica. La legge è stata posta in vigore al 1° agosto 2013. Con la nuova legislazione scolastica il Cantone dei Grigioni ha definito e introdotto l'attuazione integrativa dei provvedimenti di pedagogia specializzata.

Così facendo il Parlamento ha dato attuazione a quanto prescritto dalla Confederazione: conformemente all'art. 20 della legge sui disabili i Cantoni provvedono affinché i fanciulli e gli adolescenti disabili possano beneficiare di una scolarizzazione di base adeguata alle loro esigenze specifiche. I Cantoni promuovono l'integrazione dei fanciulli e degli adolescenti disabili nelle scuole regolari mediante forme di scolarizzazione adeguate, nel limite del possibile.

L'art. 43 della legge scolastica grigionese definisce quali allievi hanno diritto a beneficiare di provvedimenti di pedagogia specializzata. Nell'art. 44 questi vengono articolati in provvedimenti a bassa soglia e ad alta soglia.

Conformemente all'art. 48 cpv. 2 il Cantone garantisce l'offerta di pedagogia specializzata e la sua attuazione nel settore ad alta soglia.

Per il settore a bassa soglia la competenza spetta agli enti scolastici. Il Governo stabilisce direttive relative all'offerta di pedagogia specializzata nel settore a bassa soglia (art. 49). La competenza di disporre provvedimenti di pedagogia specializzata in questo settore spetta all'ente scolastico.

Durante la sessione di aprile 2017 il Gran Consiglio ha accolto i due incarichi Claus (concernente la reintroduzione delle classi introduttive) e Michael (concernente la competenza e il pari trattamento delle forme di istruzione nel settore della pedagogia specializzata a bassa soglia).

Dal rilevamento dell'orario di lavoro 2019 svolto dall'associazione svizzera degli insegnanti, per le scuole grigionesi emerge tra l'altro quanto segue: il 62% degli insegnanti grigionesi valuta come insufficienti o piuttosto insufficienti le risorse per un sostegno integrativo. Questa affermazione e anche le notizie allarmanti provenienti da altri Cantoni richiamano l'attenzione su questa problematica.

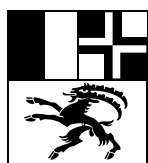
Affinché l'attuazione di questi incarichi possa essere preparata in maniera scrupolosa e soprattutto basata su fatti è importante scoprire nel quadro di un'analisi della situazione in che modo si delinea attualmente la situazione concernente l'attuazione dell'integrazione nelle scuole popolari grigionesi. Per tale ragione, prima che venga elaborato il progetto dovrebbe essere effettuata un'analisi della situazione "concernente l'attuazione del sostegno integrativo". Da quest'ultima dovrebbe emergere in particolare che cosa funziona bene, dove sono i punti deboli e se le risorse sono sufficienti.

In questo contesto le firmatarie e i firmatari pongono le seguenti domande:

1. Nelle scuole grigionesi un'analisi della situazione riguardo all'integrazione è stata svolta o è prevista? Se sì, sono già disponibili risultati ed evidenze? Dove sono i punti deboli, dove l'integrazione funziona bene? Le risorse sono sufficienti?
2. Le direttive del Governo riguardo all'offerta di pedagogia specializzata vengono rispettate dagli enti scolastici?

Pontresina, 12 giugno 2019

**Märchy-Caduff**, Locher Benguerel, Kasper, Atanes, Berther, Berweger, Bigliel, Bondolfi, Brandenburger, Brunold, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Caviezel (Coira), Censi, Clalüna, Claus, Cramerer, Danner, Deplazes (Coira), Deplazes (Rabius), Derungs, Epp, Fasani, Favre Accola, Florin-Caluori, Flütsch, Föhn, Gasser, Geisseler, Gugelmann, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Hofmann, Horrer, Jochum, Kienz, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Müller (Felsberg), Natter, Noi-Togni, Paterlini, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Sax, Schmid, Schneider, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Valär, Waidacher, Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Pajic



Seduta del

13 agosto 2019

Comunicata il

14 agosto 2019

Protocollo n.

557

### **Interpellanza Märchy-Caduff**

concernente l'analisi della situazione riguardo all'"Attuazione del sostegno integrativo" nella scuola popolare grigionese

### **Risposta del Governo**

Con riferimento a quanto prescritto dalla Confederazione nell'art. 20 della legge federale sull'eliminazione di svantaggi nei confronti dei disabili del 13 dicembre 2002 (legge sui disabili, LDis; RS 151.3) nonché dopo la sperimentazione nel quadro dei progetti pilota a Davos e Thusis, l'attuazione integrativa di provvedimenti di pedagogia specializzata è stata decisa ed è stata ancorata nella legge per le scuole popolari del Cantone dei Grigioni del 21 marzo 2012 (legge scolastica; CSC 421.000). Il sostegno integrativo rientra tra i provvedimenti a bassa soglia che vengono garantiti e attuati dagli enti scolastici della scuola regolare in virtù dell'art. 47 cpv. 1 della legge scolastica e che vengono disposti conformemente all'art. 48 cpv. 1 della stessa. Con riferimento all'attuazione dell'incarico Claus concernente la reintroduzione delle classi introduttive nonché dell'incarico Michael (Donat) concernente la competenza e il pari trattamento delle forme di istruzione nel settore della pedagogia specializzata a bassa soglia, l'interpellanza in oggetto chiede un'analisi della situazione riguardo all'attuazione del sostegno integrativo nelle scuole popolari grigionesi. In relazione all'attuazione degli incarichi Claus e Michael (Donat) di cui sopra, su incarico del Dipartimento dell'educazione, cultura e protezione dell'ambiente (DECA) l'Ufficio per la scuola popolare e lo sport (Ufficio) ha commissionato una perizia; occorrerà attendere gli esiti di quest'ultima prima di adottare ulteriori iniziative.

In merito alle singole domande si può prendere posizione come segue:

*In merito alla domanda 1:* da quando è entrata in vigore la legge scolastica il 1° agosto 2013, gli enti scolastici beneficiano del sostegno dell'Ufficio nel quadro delle strutture ordinarie in relazione all'attuazione della legge scolastica, ivi compresi i provvedimenti di pedagogia specializzata a bassa soglia. Meritano di essere citati in particolare l'attività di informazione continua riguardo a prescrizioni cantonali, l'attività di consulenza riguardo a questioni in sospeso, l'accompagnamento per lo sviluppo

della scuola in loco e se necessario accertamenti nei casi singoli per mano dei servizi specializzati dell'Ufficio, in particolare l'ispettorato scolastico e il Servizio psicologico scolastico. Sulla base della legge scolastica e dell'approfondimento specialistico con le parti coinvolte riguardo a diversi temi dell'integrazione sono stati elaborati direttive e ausili per l'attuazione, utili fino ad oggi agli enti scolastici in relazione all'attuazione e allo sviluppo continuo delle loro offerte. Nel quadro del processo di consulenza, la quale viene fornita dai servizi specializzati dell'Ufficio, da un lato i singoli enti scolastici vengono sostenuti durante l'attuazione, mentre d'altro lato in caso di bisogno la loro attenzione viene richiamata su adeguamenti necessari e settori di sviluppo. Questa consulenza viene integrata dall'attività di vigilanza, con la quale viene verificato il rispetto delle disposizioni di legge. Finora in questo contesto non si è resa necessaria un'analisi della situazione in senso stretto. Nel quadro della prossima revisione parziale della legge scolastica dovrà essere discusso se una verifica dell'attuazione dell'integrazione è necessaria. Occorrerà decidere a tempo debito in quale misura, sotto quale forma e con quali mezzi una tale verifica possa e debba essere effettuata in caso di necessità.

*In merito alla domanda 2:* compete ai singoli enti scolastici garantire il rispetto delle prescrizioni di legge nel settore a bassa soglia della pedagogia specializzata. Conformemente all'art. 91 della legge scolastica questi vengono sostenuti da diversi servizi specializzati affinché adempiano ai loro obblighi nel settore a bassa soglia della pedagogia specializzata. Tale sostegno comprende visite di vigilanza, la valutazione e promozione scolastica nelle scuole popolari nonché l'attività di informazione e di consulenza rivolta alle direzioni scolastiche e agli insegnanti. In caso di reclami da parte di titolari dell'autorità parentale, la situazione viene verificata in loco ed eventualmente vengono avviate iniziative corrispondenti. Nel quadro dell'attività di vigilanza l'ispettorato scolastico verifica se le disposizioni previste dalla legge scolastica vengono rispettate dai singoli enti scolastici. Il DECA non ha ricevuto segnalazioni di vigilanza corrispondenti effettuate dall'organo di vigilanza scolastica. Pertanto si può partire dal presupposto che gli enti scolastici rispettino le disposizioni di legge.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin